

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 45 (1766)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

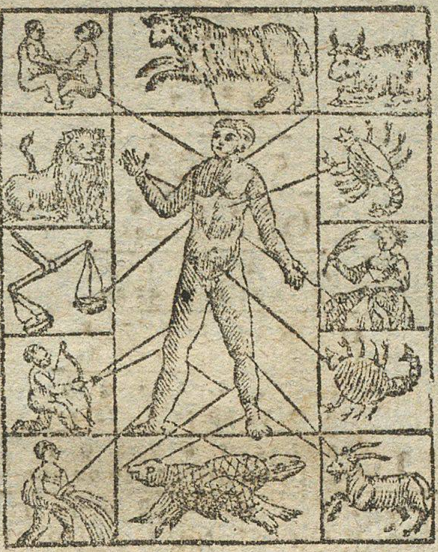
Download PDF: 06.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
 Wann der Neymond am Vormittag kömmt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er
 aber Nachmittags/ fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß/ verlehret die
 Farb.

2. Bringet das Fieber
3. Kömmt in grose Krauchheit
4. Gähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kräncht den Magen.
8. Vertritt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fliessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärcht den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dinet zur Altsheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeschöpf.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
 Das macht die frey und frisches Blut / welsbewegen ist böß / die Rub ist gut.
 Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/wesh am milch/melancholoy u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische süß. | 11. Grün blut / wesh am hergen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit was flusse. | 12. Gelb oder bleich blutwesh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wasser sucht | 9. Weiß u. schaumig / in viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herbwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschwemet / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten / wann man sich nicht ober gläubischer Welse an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windlich ist/ zu Ader lassen. Junge Leute sollen obas sonderbare Noth vor dem krennfftesten Jahr nicht zu Aderlassen/ und dieses daran gewohnt nicht: leicht von absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüss in den außers Gebeta behaffet sind/ das Schreyffess Desters besteren und purgieren/ wie auch Altsheit haben ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gerodheit. Im Frhling pflegt man auf dem rechten/ und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Regeln.